

NACHHALTIGE PROJEKTE MIT DEM SQM-MODELL



STRUKTURIERTES VORGEHEN FÜR NACHHALTIGEN ERFOLG

Nachhaltiger Erfolg in Projekten erfordert eine klare Strategie und eine strukturierte Vorgehensweise. Mit dem SQM-Modell, das die drei Kernaspekte Sensibilisieren, Qualifizieren und Motivieren umfasst, bieten wir eine bewährte Methodik, die Unternehmen dabei unterstützt, Wissen gezielt zu vermitteln, nachhaltige Veränderungen zu etablieren und eine langfristige Motivation zu fördern.

DIE GRUNDLAGEN DES SQM-MODELLS

Das SQM-Modell basiert auf drei zentralen Phasen, die aufeinander aufbauen und in ihrer Kombination eine nachhaltige Wissensvermittlung und Verhaltensänderung ermöglichen. Die erste Phase, die Sensibilisierung, legt den Grundstein für ein grundlegendes Verständnis der Thematik und sorgt dafür, dass die Teilnehmer für das Thema aufgeschlossen sind. In der darauf folgenden Qualifizierungsphase werden vertiefende Informationen vermittelt, die es den Beteiligten ermöglichen, ein fundiertes Wissen aufzubauen und praxisnahe Anwendungen kennenzulernen. Die abschließende Phase der Motivation sorgt dafür, dass die erlernten Inhalte nicht nur theoretisch verstanden, sondern auch in den Arbeitsalltag integriert und langfristig angewendet werden. Dieses strukturierte Vorgehen stellt sicher, dass das vermittelte Wissen nicht nur kurzfristig aufgenommen, sondern nachhaltig verankert wird.

DIE UMSETZUNG DES SQM-MODELLS IN PROJEKTEN

ANALYSE & BEDARFSERHEBUNG

Jedes erfolgreiche Projekt beginnt mit einer gründlichen Analyse der Ausgangssituation und einer systematischen Bedarfserhebung. Dieser Schritt ist entscheidend, um die spezifischen Herausforderungen und Anforderungen eines Unternehmens oder einer Organisation zu identifizieren. Durch eine detaillierte Untersuchung der Rahmenbedingungen kann gezielt festgelegt werden, welche Maßnahmen erforderlich sind, um eine nachhaltige Verbesserung zu erreichen. Die Bedarfserhebung bildet somit die Grundlage für eine effektive Umsetzung der nachfolgenden SQM-Phasen. Ein Beispiel hierfür wäre ein Unternehmen, das vermehrt mit Krankheitsausfällen konfrontiert ist. Durch eine gezielte Analyse kann festgestellt werden, wo die Gründe dafür liegen. Darauf aufbauend lassen sich gezielte Maßnahmen entwickeln, um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken.

NACHHALTIGE PROJEKTE MIT DEM SQM-MODELL

SENSIBILISIERUNG - BEWUSSTSEIN SCHAFFEN UND INTERESSE WECKEN

Die erste Phase des Modells, die Sensibilisierung, zielt darauf ab, ein grundlegendes Bewusstsein für die Thematik zu schaffen. Hierbei geht es darum, das Interesse der Teilnehmer zu wecken und sie für die Bedeutung des jeweiligen Themas zu sensibilisieren. Dies geschieht durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen, Einführungsmodule und erste Informationen, die leicht verständlich und praxisnah vermittelt werden. Indem frühzeitig eine positive Einstellung gegenüber der Thematik gefördert wird, lassen sich Widerstände abbauen und die Bereitschaft zur aktiven Auseinandersetzung mit den Inhalten erhöhen.

Ein Beispiel wäre die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsprogramms in einem Produktionsbetrieb. Um das Bewusstsein für Ergonomie am Arbeitsplatz zu schärfen, könnte ein interaktiver Workshop mit Live-Demonstrationen durchgeführt werden, in dem die Mitarbeitenden erleben, wie kleine Veränderungen in der Haltung und Bewegung ihre Gesundheit positiv beeinflussen können.

QUALIFIZIERUNG - VERTIEFENDES WISSEN UND PRAKTISCHE ANWENDUNG

In der zweiten Phase des SQM-Modells steht die Vermittlung von Hintergrundwissen und vertiefenden Informationen im Mittelpunkt. Hierbei geht es nicht nur darum, theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern auch praktische Anwendungen und Strategien aufzuzeigen, die eine direkte Umsetzung in den Arbeitsalltag ermöglichen. Durch gezielte Schulungen, Workshops und praxisorientierte Lerneinheiten erhalten die Teilnehmer das notwendige Wissen, um die erlernten Inhalte kompetent anzuwenden. Dies trägt maßgeblich dazu bei, das Verständnis für komplexe Zusammenhänge zu vertiefen und eine nachhaltige Verhaltensänderung zu bewirken.

Ein Beispiel wäre ein Unternehmen, das seine Führungskräfte für das Thema mentale Gesundheit sensibilisieren möchte. Hier könnte ein Training durchgeführt werden, in dem Führungskräfte nicht nur theoretische Kenntnisse über Stressbewältigung erwerben, sondern auch praktische Gesprächstechniken üben, um betroffene Mitarbeitende besser zu unterstützen.

MOTIVATION - WISSEN FESTIGEN UND NACHHALTIG INTEGRIEREN

Die letzte Phase des Modells widmet sich der nachhaltigen Verankerung des Wissens und der langfristigen Integration in den Alltag.

NACHHALTIGE PROJEKTE MIT DEM SQM-MODELL



Um sicherzustellen, dass die vermittelten Inhalte nicht nur kurzfristig aufgenommen, sondern tatsächlich umgesetzt werden, werden verschiedene Methoden zur Festigung des Wissens eingesetzt. Dazu gehören Reflexionsphasen, unterstützende Maßnahmen für die Anwendung im Berufsalltag sowie begleitende Programme zur kontinuierlichen Weiterentwicklung. Diese Phase stellt sicher, dass die erworbenen Kompetenzen langfristig genutzt und in den Unternehmensalltag integriert werden.

Ein Beispiel wäre die Einführung eines Mentoring-Programms nach einer Schulung zu wertschätzender Kommunikation. Mitarbeitende werden nach dem Training mit erfahrenen Kollegen oder Führungskräften zusammengebracht, um das Gelernte in realen Gesprächssituationen zu erproben und weiter zu vertiefen.

EVALUATION UND KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG

Ein entscheidender Bestandteil des SQM-Modells ist die abschließende Evaluation, die dazu dient, den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen zu überprüfen. Durch systematische Feedbackprozesse wird analysiert, inwieweit die gesetzten Ziele erreicht wurden und welche Optimierungsmöglichkeiten bestehen. Eine regelmäßige Bewertung der Ergebnisse ermöglicht es, Anpassungen vorzunehmen und das Modell kontinuierlich weiterzuentwickeln. Unternehmen profitieren so von einer fortlaufenden Verbesserung ihrer Maßnahmen und einer nachhaltigen Implementierung des SQM-Ansatzes.

Ein Beispiel für eine erfolgreiche Evaluation wäre eine Firma, die nach Einführung eines betrieblichen Gesundheitsprogramms regelmäßige Mitarbeiterbefragungen durchführt. Wenn sich zeigt, dass bestimmte Maßnahmen besonders geschätzt werden, kann das Programm entsprechend angepasst und weiter ausgebaut werden.

ZENTRALE VORTEILE DES SQM-MODELLS

Das SQM-Modell bietet zahlreiche Vorteile, die zu einer effektiven und nachhaltigen Wissensvermittlung beitragen. Eine klare Struktur und ein methodischer Aufbau gewährleisten eine gezielte und effiziente Umsetzung. Durch die Kombination aus Sensibilisierung, Qualifizierung und Motivation bleibt das erlernte Wissen nicht nur erhalten, sondern wird aktiv in den Arbeitsalltag integriert. Zudem zeichnet sich das Modell durch seine Flexibilität und Anpassungsfähigkeit aus, sodass es in verschiedenen Unternehmenskontexten eingesetzt werden kann. Ein weiterer zentraler Vorteil ist die Praxisorientierung, die sicherstellt, dass theoretische Konzepte nicht isoliert betrachtet, sondern unmittelbar in die Anwendung überführt werden.

NACHHALTIGE PROJEKTE MIT DEM SQM-MODELL



NACHHALTIGKEIT UND KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG

Das SQM-Modell bietet eine bewährte und systematische Vorgehensweise, um Projekte nachhaltig und erfolgreich umzusetzen. Durch die gezielte Kombination aus Sensibilisierung, Qualifizierung und Motivation wird sichergestellt, dass gesundheitsfördernde Lebens- und Arbeitsweisen nicht nur vermittelt, sondern auch langfristig im Unternehmensalltag verankert werden. Unternehmen, die dieses Modell in ihre Strategie integrieren, profitieren von nachhaltigeren Effekten und einer effektiven Verankerung von Gesundheitskompetenzen.

Langfristig trägt das SQM-Modell dazu bei, eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung zu fördern, wodurch Unternehmen wettbewerbsfähiger und innovativer werden können.



DU WILLST MEHR ERFAHREN?

Buche jetzt deinen kostenfreien
Beratungstermin!

